

II- 3237 der Beilagen zu den stenographischen Protokollen des Nationalrates
XIII. Gesetzgebungsperiode

Präs.: 6. Feb. 1974 No. 1609/J

A n f r a g e

der Abgeordneten Suppan,
und Genossen

Dipl. Ing. Gorton, Bürger
an den Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie
betreffend Dampfkraftwerk St. Andrä sowie Aufschließung
der Kohlenvorkommen im Lavanttal.

In der "Kärntner Tageszeitung" vom 26.1.1974 heißt es wörtlich:

"Die Dampfkraftwerke in St. Andrä werden ab 1976 die Rolle von Reservekraftwerken übernehmen, das heißt sie werden praktisch eingemottet. Doch wäre ein neues Dampfkraftwerk durchaus denkbar, da die Kohlenvorkommen im Lavanttal noch immer auf 30 bis 50 Millionen Tonnen geschätzt werden. Dies würde genügen, ein 300-MW-Dampfkraftwerk bis über das Jahr 2000 hinaus zu betreiben. Die laut Dipl. Ing. Werner wünschenswerte Wiederaufnahme des Lavanttaler Kohlenbergbaues sei jedoch vornehmlich ein Problem der Arbeitskräfte."

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Handel, Gewerbe und Industrie folgende

A n f r a g e :

- 1.) Ist es richtig, daß das Dampfkraftwerk St. Andrä 1976 "eingemottet" wird?
- 2.) Wenn ja, was sind die konkreten Ursachen hierfür?
- 3.) Beruhen Meldungen auf Wahrheit, daß im Lavanttal Kohlenvorkommen in der Größenordnung von 30 bis 50 Millionen Tonnen lagern?

- 4.) Wenn das der Fall ist, treten Sie für eine Aufschließung dieser Kohlenvorkommen ein?
- 5.) Wie hoch schätzen Sie die Aufschließungskosten?
- 6.) Ist auf Grund der neuen Situation geplant die Lakog wieder zu eröffnen?